

SKI) und seines Generalsekretärs, des Genossen Erich Honecker, bei der unermüdlichen Entwicklung eigenständiger Initiativen im Rahmen der abgestimmten Außen- und Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft. Dazu gehört auch der gemeinsam mit Vertretern der SPD erarbeitete Vorschlag zur Schaffung einer von chemischen Waffen freien Zone in Mitteleuropa, der ebenso wie die Zustimmung zu einer atomwaffenfreien Zone im Herzen unseres Kontinents in der Friedensbewegung in Westberlin breiten Widerhall gefunden hat.

Unsere Partei wirkt mit ganzer Kraft dafür, daß von Westberlin ein eigener Beitrag zur Sicherung des Friedens, zur Verhinderung der von der Reagan-Administration geplanten Weltraummilitarisierung, zur Durchsetzung von Abrüstung und Entspannung geleistet wird. Dabei haben wir uns den historischen Vorschlag des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, zur Beseitigung aller Atomwaffen bis zum Jahre 2000 zu eigen gemacht, der der Menschheit den Weg in eine Zukunft ohne Furcht vor Vernichtung, ohne atomare Bedrohung, sei es von der Erde oder aus dem Kosmos, weist.

Als wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf der arbeitenden Menschen in unserer Stadt für die Verteidigung und Durchsetzung ihrer sozialen und demokratischen Interessen sehen wir unser aktives Wirken für die Erweiterung und Vertiefung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse und den Ausbau unserer Bündnispolitik mit allen demokratischen und friedliebenden Kräften.

Wir treten ein für eine dauerhafte Verbesserung der Beziehungen Westberlins zur DDR und den anderen sozialistischen Staaten und engagieren uns gegen alle Bestrebungen, Westberlin dem Hochrüstungs- und Konfrontationskurs der USA-Administration und der NATO-Führung unterzuordnen. Indem wir für eine demokratische Wende in unserer Stadt wirken, die der arbeitenden Bevölkerung mehr Einfluß auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichert, und das entschlossene Auftreten für Frieden, Abrüstung und Entspannung als I lauptaufgabe aller Kommunisten in der gegenwärtigen Situation ansehen, erfüllen wir das Vermächtnis unseres unvergessenen Genossen Ernst Thälmann, dessen 100. Geburtstag wir in diesen Tagen begehen.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Auf Eurem XI. Parteitag stellt Ihr Euch weit in die Zukunft reichende Aufgaben im Kampf für Frieden und Entspannung, für Völkerverständigung und sozialen Fortschritt. für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Wir wünschen den Beratungen Eures Parteitages einen erfolgreichen Verlauf und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands große Erfolge bei der Verwirklichung ihrer Beschlüsse.

Mit sozialistischem Gruß

I lorst Schmitt

Vorsitzender